

## Gemeinde St. Marien

**Büro:** Christine Enkelmann, Brüggstr. 35, Mo, Di, Do, Fr 9-12, Do 14.30-18.00, Tel. 22 63, Fax: 77 69 59, kgm.st.marien@kirchenkreis-greifswald.de

**Küster:** Manfred Bratner, Brüggstr. 35, über Büro

**Kantorin:** Katharina Pohl, Tel. 773389

**Katechetin:** Friederike Creutzburg  
Telefonisch vorerst über das Kirchenbüro erreichbar.

**Pastor:** Torsten Kiefer, Friedrich-Loeffler-Str. 67, Tel. 20 05  
jugend-greifswald@kirchenkreis-greifswald.de

**Pastor:** Rudolf Dibbern, Kirschenweg 31, Tel. 82 36 32, Fax: 81 78 47, st.marien.3@kirchenkreis-greifswald.de

**Kindergarten:** Rudolf-Breitscheid-Str. 32, Tel. 85 41 29

**Treffpunkt Kirche:** Angela Jütte, Lomonossowallee 55, Mo 9-11 und 15-16, Mi 10-12, Fr 13-15, Tel/Fax 88 33 75

## Gemeinde St. Nikolai

**Büro:** Petra Müller, Domstr. 54, Mo-Fr 8.30 - 12.30, Tel. 26 27, Fax: 79 94 22, dom-greifswald@t-online.de

**Pastor:** Matthias Gürtler, Domstr. 54, Tel. 26 27 oder 79 94 20

**Organist:** LKMD Frank Dittmer, Tel. 53 56 49

**Kantor:** Prof. Jochen A. Modeß, Bahnhofstr. 48/49, Tel. 86 35 20/21, Fax: 59 42 28, privat 89 41 87

**Katechetin:** Friederike Creutzburg  
Telefonisch vorerst über das Kirchenbüro erreichbar.

**Dom:** Domtelefon 89 79 66

**Küster:** Bernd Meinzer, Tel. 89 79 66

**Domhandwerker/Küster:**

Michael Berger  
domhandwerker@web.de

**Kindergarten:** Baustr. 36/37

**Kindergartenleiterin:**

Kirsten Ehmke, Tel. 41 63

## Gemeinde St. Jacobi

**Pastor:** Jürgen Hanke  
Karl-Marx-Platz 4  
Tel. 50 22 09, Fax: 79 94 67  
st.jacobi-greifswald@t-online.de

**Kantor:** Wilfried Koball  
Feldstr. 94, Tel. 50 81 99

**Katechetin:** Friederike Creutzburg  
Telefonisch vorerst über das Kirchenbüro erreichbar.

**Mitarbeiter:** Peter Niehuss

## Johannesgemeinde

**Büro:** Angela Jütte, Lomonossowallee (siehe Marien)

**Pastor:** Dr. Jürgen Kehnscherper,  
Bugenhagenstraße 4  
Tel: 81 56 73

johanneskirche@kirchenkreis-greifswald.de

**Vorsitzender des GKR:**

Dr. Gerrit Marx, Tel.: 81 06 13  
marx@physik.uni-greifswald.de

St. Jacobi, St. Nikolai  
St. Marien, Johannes

Dezember 2006  
Januar 2007



## Brot für die Welt - Kollekte an Weihnachten



*Der „Brot für die Welt“ Leuchter im Greifswalder Dom. Alle Einnahmen durch die Kerzen kommen der Hilfsaktion zugute. Ebenfalls die Kollekten aller Gemeinden am Weihnachtsest. Foto: K. Wittfeld*

<b>Aus dem Inhalt:</b>	8 Jugendseite	20 St. Jacobi
2 Andacht	11 Geburtstage	22 St. Nikolai
3 Stadt und mehr	12 Veranstaltungen	24 St. Marien
6 Interview	14 Predigtplan	26 Johannes
7 Kinderseite	16 Gruppen/Kreise	28 Adressen

Liebe Gemeinden,  
 es ist so, wie es das tägliche Leben zeigt: Die großen Namen, die bekannten Gesichter – die sind nur eine Handvoll. Die meisten leben ein kleines, ein unbedeutendes Leben. Ein unscheinbarer Auftritt. Ein Leben, das die Welt nicht verändert. Ein Tod, den kaum einer zur Kenntnis nimmt: Das ist die Geschichte der vielen KLEINEN Menschen – unsere Geschichte. Und es wäre dabei geblieben, wenn Gott nicht selbst Mensch geworden wäre – mittendrin, unter uns. Seit der ersten Weihnacht, damals im klapprigen Stall von Bethlehem, haben auch die Kleinsten jemanden, der sie wahrnimmt. Weil auch das Leben des Gottessohnes mit einem unscheinbaren Auftritt beginnt, werden auch die Unscheinbarsten zu Menschen. Zu Menschen, denen der menschengewordene Gott ins Gesicht sieht. Während wir noch fragen, was wir denn eigentlich anfangen mit unserem kleinen Leben und betuern, dass wir nichts tun können, weil wir nicht zu den Großen und Einflussreichen gehören, tragen wir für Gott längst ein unverwechselbares Gesicht, das er herausfindet und ansieht unter zahllosen anderen. Und noch mehr: Jeder unheilbare kranke Mensch, der sich schon verloren gibt, hat ein Gesicht, und Gott sieht es. Jeder alte und allein lebende Mensch, um den sich niemand kümmert, hat ein Gesicht, und Gott sieht es. Jedes hungernde Kind auf dieser Welt,

von dem niemand weiß als seine Eltern, hat ein Gesicht, und Gott sieht es. Jedes Kriegsoffer, das namenlos verscharrt wird, jeder Flüchtling, der bei uns an die Tür klopft und von uns abgewiesen wird wie damals Maria und Josef, jeder Mann und jede Frau, die morgens mit Schwermut zum Arbeitsamt gehen, haben ein Gesicht, und Gott sieht es. Es klingt unglaublich, dass Gott unter uns kleinen Lichtern zu finden ist. Wenn wir ehrlich sind, erwarten wir von Gott noch immer ein majestätisches Auftreten, eine prachtvolle Gegenwart, eine herrschaftliche Niederkunft. Aber Weihnachten hat uns eines Besseren belehrt. Gott lässt sich nicht im Zentrum der Macht nieder. Er zieht nicht in die prächtigen Paläste ein. Aber er polarisiert auch nicht – erst recht kommt er auch für die Großen, Starken und Mächtigen. Er zeigt auch ihnen, wo das Leben beginnt, wo wir erwartet werden mit unserem Menschsein. Gottes Ort ist dort, wo Menschen im Elend sind, eben bei den kleinen Leuten. Über diese Nachricht brauchen auch wir uns nicht zu fürchten. Damals, in Bethlehem hat sie eine große Freude ausgelöst und sie ist eine stille innere Freude geblieben, egal wie viel äußerlichen Lärm wir um Weihnachten machen. Vergessen wir das nicht, liebe Gemeinden, wenn wir Gottes Kommen und Nähe in diesem Advent wieder feiern.

*Jürgen Hanke, St.Jacobi*

Lomonossowallee 55.  
 Bei einem gemütlichen Frühstück reden wir über anstehende Probleme und viele alltägliche Dinge. Weiterhin treffen wir uns zum gemeinsamen Basteln, wobei jede von uns auch ihre eigenen Ideen umsetzen kann. Die angefertigten Sachen werden zum Verkauf angeboten. Von dem Erlös haben wir kleine Ausflüge wie z.B. eine Fahrt nach Schwerin oder ein Rüstzeitwochenende in Turow unternommen. Das Wochenende war sehr schön für alle. Bei gemeinsamen Andachten, Spielen und Gesprächen haben wir uns besser kennen gelernt. Wer Interesse hat, kann sich gerne bei uns melden.

Ansprechpartnerin:  
 Angela Jütte, Telefon 883375.

### Tag der offenen Tür

Der „Tag der offenen Tür“ am 18. Oktober war für uns alle sehr überraschend und schön. Wochen vorher haben wir gebastelt für den Basar, der stattfinden sollte. Auch Rezepte wurden gesucht, denn wir wollten gerne viele herbstliche Gerichte anbieten. Gemeinsam mit den arbeitslosen Frauen haben wir alles vorbereitet. Um 11.00 Uhr wurden die Türen geöffnet. Niemand von uns hatte damit gerechnet, dass es zehn Minuten später sehr voll wurde in unseren Räumen. Vom wenige Tage alten Säugling bis zur Seniorin waren alle Altersgruppen vertreten,

insgesamt etwa 60 Besucher. Sogar einige Urlauber haben die Möglichkeit genutzt, sich zu informieren. Auch die Pastoren Dibbern und Kehnscherper waren zeitweise vor Ort und konnten so viele Fragen beantworten. Die einzelnen im Treffpunkt beheimateten Gruppen haben sich auf Informationstafeln



*Junge Gäste beim Tag  
 der offenen Tür  
 Foto: A. Jütte*

vorgestellt. Für die Kinder gab es eine Bastelecke. Auch für einen kleinen Imbiss war gesorgt. Bis ca. 19.00 Uhr herrschte reges Treiben in der „Lomo“.  
 Ich möchte mich bei allen Helferinnen, insbesondere den arbeitslosen Frauen bedanken. Ohne ihre Hilfe hätte der Tag nicht so stattfinden können. Wir haben beschlossen, den „Tag der offenen Tür“ im nächsten Jahr zu wiederholen.

*Angela Jütte*

## Gemeindekirchgeld

Liebe Gemeindeglieder! Wir danken allen, die im vergangenen Jahr so treu und verlässlich die Finanzierung unserer Gemeinde mitgetragen haben. Ca. 6.000 € Kirchgeld sind 2005 eingegangen und haben die vielfältige Arbeit unserer Gemeinde überhaupt erst möglich gemacht.

Auch in diesem Jahr haben viele von Ihnen ihr Gemeindekirchgeld bereits überwiesen. Herzlichen Dank!

### Wozu Gemeindekirchgeld?

Unsere Kirchengemeinde zählt c.a. 1.050 Mitglieder, nur etwa 25 % der erwachsenen Kirchenmitglieder empfangen Lohn oder Gehalt und zahlen somit Kirchensteuern. Daher ist das Kirchgeld so wichtig. Es schließt eine große Lücke und verteilt außerdem die finanziellen Lasten der Gemeindeglieder gleichmäßig auf alle Mitglieder. Bitte prüfen Sie, mit welchem finanziellen Beitrag Sie sich in das Leben unserer Gemeinde einbringen können.

### Wofür wird das Kirchgeld ausgegeben?

Wir möchten selbstverständlich auch im kommenden Jahr unsere segensreiche Arbeit in der Lomonossowallee fortsetzen. Neben den Mietkosten haben wir dafür auch Lohnkosten, vor allem für die Kinderarbeit, aufzubringen. Das ist ohne Ihr Kirchgeld nicht möglich! Ebenso sind einige kleinere Repara-

turen an der Johanneskirche nötig, damit sie weiterhin so einladend bleibt wie bisher.

### Wie zahle ich Gemeindekirchgeld?

1. Überweisung auf unser Konto  
Empfänger: Johanneskirche  
Kontonummer: 233000755  
Bankleitzahl: 15050500  
Sparkasse Vorpommern  
*Ihren Namen und Vermerk, ob Sie eine Spendenbescheinigung benötigen bitte nicht vergessen!*
2. Monatlicher Dauerauftrag  
Zum Beispiel 60 € auf einmal zu zahlen, ist für viele von uns problematisch, aber 5 € im Monat fallen viel weniger ins Gewicht.
3. Im Treffpunkt Kirche bei Frau Jütte (Mo 9-11 u. 15-16; Mi 10-12; Fr 13-15).

## Kreis arbeitsloser Frauen lädt ein

Wir, die jungen arbeitslosen Frauen, treffen uns jeden 2. und 4. Don-



Ausflug zur Wasserburg Turow

Foto: A. Jütte

nerstag im Monat von 9.00 – 11.00 Uhr im „Treffpunkt Kirche“ in der

## Nikolaipfarrer Otto Koehler - ein Greifswalder Pfarrer ohne Grabstein

Vor 60 Jahren - am 24. Dezember 1946 wollte Nikolaipfarrer Otto Koehler Gottesdienst halten. Keinen normalen Gottesdienst, sondern Koehler war Häftling im Internierungslager des NKWD im Speziallager 10 in Torgau. Der Gefängnisleiter hatte diesen Weihnachtsgottesdienst erlaubt. Koehler legte sich auf seine Pritsche, um sich noch etwas auszuruhen. Aber als er nicht kam, sah man nach und Koehler lag tot in seiner Zelle. An Mangelernährung (Dystrophie) sei er gestorben, so die Gefängnisunterlagen.

Die Witwe hat erst Jahre später durch einen Heimkehrer aus

Torgau von der Tatsache und den Umständen des Todes ihres Mannes erfahren.

Otto Koehler wurde 1883 in Trebnitz in Schlesien geboren, studierte in Breslau und wurde dort auch ordiniert. Er war ab 1909 Pastor in Grünberg in Schlesien und heiratete im gleichen Jahr Christiane Zschiedrich. Das Ehepaar bekam drei Kinder.

Koehler wechselte 1918 von der Lazaruskirche in Berlin nach St. Nikolai in Greifswald. Dort war er ein überzeugender Seelsorger ge-

wesen, der in der Woche von 11 bis 13 Uhr täglich seine Besuche machte. Er nannte das seine „Dorfrunde“. An Heiligabend hat ihn seine Familie erst nach 22 Uhr gesehen, denn vorher war er bei den Armen in St. Spiritus, um „mit den Geschwistern der

Landstraße“ Weihnachten zu feiern. Koehler unterstützte die gegen die Nationalsozialisten gerichtete Politik des Greifswalder Superintendenten Karl von Scheven.

Otto Koehler wurde am 4. Januar 1946 in seinem Pfarrhaus in der Domstraße 54 vom russischen Geheimdienst verhaftet, in das Gefängnis in der Domstraße gebracht und Ende April 1946 wurde er in Vieh-

waggons mit anderen Gefangenen abtransportiert. Warum Koehler, der mit dem ebenfalls verhafteten ersten Nachkriegsrektor Ernst Lohmeyer gut befreundet war, vom NKWD verhaftet wurde, ist nicht eindeutig bestimmbar. Die Gefängnisakte in Torgau gibt einen Paragraphen an, der von der Bewachung von Kriegsgefangenen bis zu Kriegsverbrechen geht. Aber darunter wurden sehr viele verurteilt, es bedeutet daher nicht viel. An diesem Weihnachtsfest sollte man an den Pfarrer ohne Grabstein denken.

Rainer Neumann



Pfr. Otto Koehler mit Enkelin Christa Korth

## Kirchenfusion: nach Süden oder nach Westen?

Im Augenblick scheint die Frage der Kirchenfusion eher die Frage einer Kirchenkonfusion zu sein. Hat doch die Herbstsynode der Landeskirche im Oktober einen überraschenden Beschluß gefaßt: Es sollen „die Bedingungen und Konsequenzen für ein Zusammengehen der Pommerschen Evangelischen Kirche mit der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz“ geprüft werden. Dies widerspricht einem Beschluß vom März, wo die „Prinzipien und Ziele einer gemeinsamen Evangelisch-Lutherischen Kirche in Mecklenburg und Vorpommern“ als Grundlage für den Prozess zur Bildung einer gemeinsamen Kirche“ beschlossen wurden.

Daß dieser Beschluß in der Öffentlichkeit und vor allem in der mecklenburgischen Kirche Irritationen ausgelöst hat, ist verständlich. Gab es doch schon seit Jahren immer mehr Vereinbarungen über Zusammenarbeit und Zusammenlegung von Diensten und Werken der beiden Kirchen im Bundesland. Von mecklenburgischer Seite wurde das verstanden, als ob man in der Verlobungszeit sich doch noch nach einem anderen umsehe. Die mecklenburgische Synode tagt Mitte November und wird auch darüber beraten.

Was waren die Auslöser für den pommerschen Beschluß? Die Kirchenverfassung von Pom-

mern und der der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz sind sehr nahe beieinander, schließlich gehören beide Kirchen zur Union Evangelischer Kirchen, Mecklenburg dagegen zur lutherischen Seite der Kirchenverfassungen. Auch gibt es im Bereich der Diakonie große Schwierigkeiten bei der Bildung eines gemeinsamen Diakonischen Werkes im Bundesland. Manche hat auch der nach hinten gestreckte Zeitplan mit einer Bischofswahl



Foto: R. Neumann

*Superintendent Ulrich Tetzlaff auf der Landessynode*

erst im Jahre 2012 gestört. Aber die Fusion nach Süden bedeutet Anschluß, die nach Westen bedeutet sicher schwierige Verhandlungen aber mehr Gestaltungsmöglichkeiten in der gemeinsamen Kirche im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Die nächste pommersche Landessynode wird Mitte März nun endgültig Klarheit bringen.

*Rainer Neumann*

## Weihnachtsliedersingen

Die Kirchengemeinde St. Marien lädt Sie herzlich ein zum diesjährigen Advents- und Weihnachtsliedersingen in der St. Marienkirche. Es findet am 3. Adventssonntag, dem 17. Dezember 2006 um 17 Uhr statt. In guter Tradition besteht hier die Möglichkeit, in bekannte Weihnachtslieder mit einzustimmen. Unterstützt werden Sie dabei von der Kantorei St. Marien, die unter der Leitung von Katharina Pohl auch das eine oder andere Weihnachtslied vortragen wird.



*Kantoreiausflug: Sonnenaufgang  
Foto: Christiane Bringt*

## Weihnachtsspiel der Jungen Gemeinde

Am Heiligen Abend 17.30 Uhr ist es in der Marienkirche nicht nur kühl, sondern es wird auch cool. Die Jugendlichen der beiden Junge-Gemeinde-Gruppen werden die Christvesper gestalten. Das bedeutet: ein Weihnachtsspiel mit Pfiff und von Jugendlichen gespielte Musik. Sie sind herzlich willkommen!

*Torsten Kiefer*

## Klassische Gitarre in der Annenkapelle

Am Samstag, dem 13. Januar 2007, 20 Uhr, wird der Gitarrist Roger Zimmermann in der Annenkapelle ein Konzert geben. Barocke und klassische Gitarrenklänge oder feurige Musik aus Spanien und Südamerika? Lassen Sie sich überraschen!

Karten zu 8,- Euro und erm. 6,- Euro sind an der Abendkasse erhältlich.

## Internetseite der Kirchengemeinde

Die Mariengemeinde wird in Kürze einen eigenen Internetauftritt haben. Herr Frieling sammelte für diese Idee eine kleine Schar Interessierter um sich, die sich inzwischen zweimal getroffen haben, um ein Konzept zu erstellen und die Aufgaben zu verteilen.

Das vielfältige Gemeindeleben soll mit möglichst allen Bereichen vor- und dargestellt werden. Hierfür werden Beschreibungen aller kirchlichen und gemeindlichen Aspekte benötigt. Sämtliche haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter seien hiermit aufgerufen, ihren Tätigkeitsbereich vorzustellen oder eine eventuell bereits vorhandene Vorstellung kritisch zu beachten.

Weitere Informationen sind im Kirchenbüro erhältlich.

## „Trainingslager“ der Kantorei in Heringsdorf

In alter Tradition machte sich die St. Marien-Kantorei für ein gemeinsames Probenwochenende vom 13.-15. Oktober auf den Weg nach Heringsdorf in das Haus „Meeresfrieden“.

Die Proben für die Bachkantate 106 „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“ forderten von allen Beteiligten viel Konzentration und Kraft, aber so eine intensive Probenmöglichkeit vor einer Aufführung ist auch eine große Hilfe. Für Ausgleich sorgten die geselligen Abende, wo neue Kontakte geknüpft und alte aufgefrischt werden konnten.



Kantorei beim Kirchbergkaffee  
Foto: Christiane Bringt

ten. Gesellige Lieder, Urlaubsdias, die ersten Annäherungsversuche an das weihnachtliche Repertoire und das Singen im Sonntagsgottesdienst der Heringsdorfer Kirchgemeinde ermöglichten auch ein „Auftanken“ der Kräfte. Kantorin Katharina Pohl hielt den „Taktstock“ sicher in der Hand und ver-

mochte es auch, sich auf kurzfristige Änderungswünsche einzustellen. Der jüngste Chornachwuchs erlebte singende Eltern und genoss das Toben am Strand. Die unentwegten Frühaufsteher wurden belohnt mit einem Morgenleuchten über dem Meer. – Trotz aller Anstrengungen - es hat schon seine Reize- so ein gemeinsames „Chor-Trainingslager“ an der Ostsee.

*Christiane Bringt*

## „Eddi und die Weihnachtskugel“

**Singspiel bei der Adventsfeier am 1. Advent um 15 Uhr in der Annenkapelle.**

Streß und Hektik prägen die Zeit vor Weihnachten. Die Leute hetzen und jagen, schimpfen und rempeln. Doch Weihnachtsfreude will sich nicht einstellen. Da tritt Eddi auf. Er hat eine etwas kaputte Weihnachtskugel geschenkt bekommen. Voller Freude schmückt er gemeinsam mit den Kindern einen Weihnachtsbaum. Und sie singen den Heilig-Abend-Morgen-Blues. Es sind die Kinder, die verstanden haben, worauf es zu Weihnachten ankommt. Weihnachten beginnt da, wo Menschen einander freundlich und friedlich begegnen, wo sie füreinander da sind und sich trösten, wo sie dankbar sind für das Licht und die Wärme, die von dem Kind aus Bethlehem ausstrahlen. - Ein Spiel zum Freuen für Kinder, Eltern und die ganze Gemeinde.

*Rudolf Dibbern*

## Evangelischer Gemeindeverband Greifswald kurz vor der Gründung?!

Anfang diesen Jahres fassten die Gemeindegemeinderäte aller sechs evangelischen Kirchengemeinden Greifswalds den Grundsatzbeschluss, zur Verbesserung ihrer Zusammenarbeit einen Gemeindeverband zu gründen. In Arbeitsgruppen wurde beraten, wie ein Gemeindeverband aussehen kann. Eine „Strukturgruppe“ aus GemeindegemeinderatsvertreterInnen unter Leitung von Superintendent Tetzlaff brachte diese Ideen voran. Am 11. Oktober gab es ein weiteres Treffen der Gemeindegemeinderäte. Einzigiger Beratungsgegenstand war ein von der „Strukturgruppe“ vorgelegter Entwurf für die Satzung des Verbandes. Dabei wurde deutlich, dass über sehr viele Punkte Einverständnis herrscht. So soll der Verband 1. Anstellungsträger im Bereich von Pfarr- und Mitarbeiterstellen sein (zunächst vor allem im Bereich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen), 2. gemeinsame Verwaltungsaufgaben wahrnehmen, 3. an Organen (a) ein 12er- oder 13er-Gremium aus Delegierten aller Gemeindegemeinderäte für die aktuellen Geschäfte („Verbandrat“) sowie (b) eine halbjährliche Vollversammlung aller Gemeindegemeinderäte für Wahlen und Haushaltsberatungen („Verbandsversammlung“) bekommen.

Offen ist noch die Art und Weise künftiger Haushaltsführung. Die Gemeindegemeinderäte von Johannes,

St. Jacobi, St. Marien und Wieck votierten für einen vollständig gemeinsamen Haushalt unter Verzicht auf Haushaltsführung in den einzelnen Gemeinden. Die Gemeindegemeinderäte der Christusgemeinde und St. Nikolai sprachen sich dagegen für die Beibehaltung der Einzelhaushalte aus und favorisierten einen aus Beiträgen finanzierten Verbandshaushalt. Die erste Position sieht es als eine Notwendigkeit an, größtmögliche Verbindlichkeit zwischen den Gemeinden herzustellen. Die zweite argumentiert damit, dass die Organisations- und Handlungsfähigkeit der Einzelgemeinden nicht gefährdet werden darf. Die VertreterInnen der Christusgemeinde sprachen sich für eine gemeinsame Kassenführung bei vorerst getrennten Haushalten aus. Die VertreterInnen von St. Nikolai erklärten, es sei ein Ziel des Verbandes, einen finanziellen Lastenausgleich zwischen den beteiligten Gemeinden herbeizuführen.

Viele Seiten betonten, dass nur ein Verband aus allen sechs Gemeinden wirklich sinnvoll sei. In nächster Zeit werden sich Gemeindegemeinderäte zu bilateralen Gesprächen besuchen, mit dem Ziel, die strittige Frage der Haushaltsführung einer gemeinsamen Lösung zuzuführen. Bei gegenseitigem Wohlwollen und Verständnis für die Haltung der/ des jeweils anderen – ohnehin eine Grundvoraussetzung eines funktionierenden Verbandes! – sollte das auch gelingen.

*Andreas Ruwe, St. Nikolai*

## Diakonie-Sozialstation: Neue Pflegedienstleiterin

*Frau Hoffmann, seit wann leiten Sie die Sozialstation der Diakonie?*  
Ich bin seit dem 11. September hier Pflegedienstleiterin.

*Woher kommen Sie?*

Geboren bin ich in Stralsund, wohne aber schon immer in Grimmen, fahre also täglich nach Greifswald in die Domstraße.

*Alten- und Krankenpflegerin, war das schon immer Ihr Traumberuf?*

Nein, nach der Schulzeit habe ich

erst Zootechnikerin gelernt und dann noch Geflügelzüchterin.

*Wie sind Sie zur Pflege von Menschen gekommen?*

Mit der Wende wurde ich arbeitslos. Da die Nächstenliebe in unserer Gesellschaft nicht mehr an vorderster Stelle steht, wollte ich mit der

Wahl dieses Berufes dem etwas entgegenwirken, so bin ich staatlich anerkannte Altenpflegerin geworden. Ich habe schon bei verschiedenen Trägern gearbeitet, so z. B. beim DRK und zuletzt bei einem Pflegedienst in Stralsund.

*Für wie viele Mitarbeiterinnen sind Sie verantwortlich?*

Wir sind zur Zeit vier Schwestern, vier Pflegehelferinnen, eine Familienpflegerinnen, sieben ehrenamtliche Mitarbeiter und eine Verwaltungsangestellte.

*Was ist Ihr Ziel bei der Arbeit?*

Mir ist besonders wichtig, daß Vertrauen entsteht und unsere Klienten möglichst lange in der eigenen Häuslichkeit bleiben können, denn einen alten Baum verpflanzt man nicht. Wir möchten pflegebedürftige Menschen bis zuletzt zu Hause versorgen. Natürlich ist das nicht immer möglich. Aber unser Ziel ist doch die häusliche Pflege als eine Alternative oder Ergänzung zur stationären Pflege im Heim.

*Sie gehören zur Evangelischen Kirche, hat das Auswirkungen?*

Ja, wichtig ist das Verständnis für Menschen mit kirchlicher Bindung. Wir sind für alle Menschen gleichermaßen da, unabhängig von ihrem religiösen Hintergrund. Entscheidend für unser Tun als Diakoniesozialstation ist die Liebe zum Nächsten, wie sie in der Bibel gefordert und erwartet wird.

*Was fällt Ihnen besonders schwer?*

Schwere Frage, es ist schon nicht leicht Menschen deren Pflege und Versorgung in der Häuslichkeit nicht mehr ausreichend gewährleistet werden kann, in eine Stationäre Einrichtung zu begleiten. Dies ist aber nicht die Regel.

*Herzlichen Dank für das Gespräch und alles Gute für Sie, Ihr Team und Ihre Patienten.* Rudolf Dibbern



*Simone Hoffmann*  
Foto: R. Neumann



*Gemeinderüstzeit Zinnowitz: An einem herbstlichen Wochenende Mitte Oktober fuhren wir mit der Usedomer Bäderbahn nach Zinnowitz. Wir, Kinder und Erwachsene, „gruben“ einen Brunnen und trafen dort die samaritanische Frau (Johannesevangelium Kapitel 4). Wo finden wir das Wasser des Lebens, das unseren Durst stillt?*

Foto: Holger Salewski

*Königin Silvia und Bundespräsident Köhler an der Domtür: Königin Silvia aus Schweden und Bundespräsident Köhler, der vierte Bundespräsident, der nach der friedlichen Revolution 1989 den Dom besucht.*

Foto: Günther Matheisen



*Mitarbeiterausflug am 7. Oktober zur Greifswalder Oie.*

Foto: Günther Matheisen



## Weihnachtsspiel des Kindergartens im Dom

Am 19. Dezember gestaltet der „St. Nikolai“ Kindergarten um 17.30 Uhr ein kleines Weihnachtsspiel im Dom. Alle sind herzlich eingeladen, mit uns dem Stern zu folgen. Es laden ein: Die Kinder und das Kindergarten team.

## Kurzpredigten zum Reformationstag

In diesem Jahr predigten am Reformationstag zum Predigttext Galater 5 über evangelische Freiheit und Verantwortung des Gewissens: Prof. Dr. Otto-Andreas Festge, Kinderchirurg, Prof. Dr. Steffen Fleßa, BWL und Gesundheitsmanagement und Bischof Dr. Abromeit. Die Predigten sind in der Reihe „Predigten im Dom“ nachzulesen (erhältlich im Dom oder Dombüro). *Matthias Gürtler*

## Weihnachtsoratorium im Dom St. Nikolai

Alle Jahre wieder: So wird auch in dieser Adventszeit das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach im Greifswalder Dom erklingen, diesmal – wie zuletzt vor neun Jahren – alle sechs Kantaten. Das Konzert am Samstag, dem 16. Dezember beginnt um 17.30 Uhr. In der Pause nach der dritten Kantate stehen für die Konzertbesucher kulinarische Angebote bereit, be-

vor das Konzert um 20.00 Uhr mit den Kantaten 4 bis 6 fortgesetzt wird. Bei der Aufführung unter der Leitung von KMD Prof. Jochen A. Modeß wirken mit: N. N. – Sopran, Saskia Klumpp - Alt, Jan Hübner - Tenor, Johannes Happel - Bass, Helga Günther - Orgel, das Orchester der Greifswalder Bachwoche und der Greifswalder Domchor. Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Evangelischen Dombuchhandlung, der Buchhandlung Scharfe und dem Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft erhältlich Telefon: (0 38 34) 86 35 21.

## Adventsfeier unserer Gemeinde

am Donnerstag, 14. Dezember um 14.30 Uhr in der Domstraße 13. Zu unserer Adventsfeier mit Adventsliedern, Bildern und Geschichten sind alle herzlich eingeladen mitten in der in diesem Jahr kurzen Adventszeit.

## Kurznachrichten

- Eure Stiefel für den St. Nikolaus gebt bitte vom 1. Advent bis zum 5. Dezember im Dom ab.
- Adventsmarkt am 1. Advent (3.12.) nach dem Gottesdienst bis 13.00 Uhr mit Suppe und Punsch der Johanniter-Hilfsorganisation – frisches Tannengrün erhältlich.
- Lebendiger Adventskalender 1. bis 24.12., 17 Uhr, Kalenderzahlen in den Fenstern der Gemeinde.

## Interview mit neuer Katechetin Friederike Creutzburg

Friederike Creutzburg ist 27 Jahre alt, kommt ursprünglich aus Stendal und wird ab Dezember als Gemeindepädagogin die Christenlehre in den Altstadtgemeinden erteilen.

*Wie lange arbeitest du schon als Gemeindepädagogin?*

Schon während meines Studiums in Berlin habe ich im Prenzlauer Berg in der Advent-Zachäusgemeinde Christenlehre gehalten. Vor gut zwei Jahren wurde ich dann dort zu 50 % fest angestellt.

*Wie kommt man dazu, von der Großstadt Berlin in das eher verträumte Greifswald zu wechseln?*

Ich bin keine Wahlberlinerin, sondern wegen des Studiums dorthin gegangen und dann wegen der Arbeit hängen geblieben. Eigentlich bin ich sehr naturverbunden und mag die Kleinstadt. Greifswald ist eine wunderschöne Stadt, überschaubar, aber trotzdem vermittelt sie ein belebtes, buntes Bild... schon durch die Studenten.

*Was macht dir bei der Arbeit mit Kindern am meisten Spaß?*

Das Schöne an meinem Beruf ist gerade die bunte Mischung: Man hat ständig mit den verschiedensten Leuten zu tun, mit denen man zusammen Projekte machen kann, wie zum Beispiel Familiengottesdienste

oder Freizeiten.

An Kindern liebe ich, dass sie so direkt sind. Sie sind offene Partner, die sich auf vieles einlassen können. *Gibt es etwas, was du überhaupt nicht leiden kannst?*

Ja, wenn Kirche sich groß auf die Fahnen schreibt, etwas für Kinder machen zu wollen. Doch wenn man dann etwas konkret angeht, stößt man schnell auf Vorbehalte. Es soll zwar alles prima laufen, aber in den

gewohnten Bahnen. Und kosten darf es möglichst auch nichts. Das ärgert mich manchmal schon. *Wie sieht die Gemeinde aus, die du dir erträumst?*

In dieser Gemeinde kommen viele Menschen zusammen – alle Generationen, Kinder und Familien. Alle haben ihren Platz in diesem Ort der Begegnung. Einen großen

Schatz sehe ich in den Kindergärten, mit denen man zusammenarbeiten kann. Wenn sich die Allerjüngsten und ihre Eltern in der Gemeinde wohlfühlen, ist das eine Bereicherung für die ganze Gemeinde. Alle zusammen feiern Familiengottesdienste, Gemeindefeste und Familienfreizeiten. Ich finde es spannend, wenn die verschiedenen Gruppen in der Gemeinde sich über ein bestimmtes Thema austauschen, z. B. in der Adventszeit oder bei der Friedensdekade. *Christhart Wehring*



Friederike Creutzburg

Foto: R. Dibbern

### >>> Marien holt Kickerpokal

Am 18. Oktober rollten in den Räumen der Katholischen Jugend die Kickerbälle. An zwei Tischfußballfeldern kämpften 10 Mannschaften aus Greifswalder JGs um den goldenen Kickerball, den die Wusterhusener JG gebastelt hatte. Am Ende standen Hans und Tim Kroemer als Sieger fest und holten die „Pott“ in die Mariengemeinde. Die hat sich damit für das kommende Jahr als Gastgeberin qualifiziert.

Aber keine Angst, bis zu einem nächsten Treffen der JGs muss niemand ein ganzes Jahr warten. Am 6. Dezember soll es eine gemeinsame Weihnachtsfeier geben.

*Torsten Kiefer*

### >>> Infoabend Jugendarbeit

Am 7. Dezember 20:00 Uhr lädt das Jugendpfarramt zum nächsten Infoabend in die Annenkapelle ein. An diesem Abend wird die laufende Arbeit vorgestellt, es gibt Auskunft über die finanzielle Lage und natürlich ist Raum für Rückfragen und Anregungen.

Sie sind herzlich eingeladen!

*Torsten Kiefer*

### >>> Greiffiti

**17. Dezember – 17.00 BBW**

„Die Gemeinschaft des Ringes. Und wie du es ganz allein schaffen könntest“

**28. Januar – 18.00 (!!!) BBW.**

Jung und Alt – das knallt. Vom Kleinmachen und Großkriegen.

## „Der Kick“ Dokumentartheaterstück

von *Andres Veiel* und  
*Gesine Schmidt*

Im Juli 2002 ereignete sich in Potzlow, einem kleinen Dorf in der Uckermark, ein schweres Verbrechen. Der 16-jährige Marinus wurde von seinen Freunden Marco (23), Marcel (17) und Sebastian (17) stundenlang gequält, verprügelt und letztendlich brutal ermordet. Politik und Medien nannten Perspektivlosigkeit, Alkoholismus und Arbeitslosigkeit als Ursachen. Doch die Autoren bohrten tiefer und deckten eine lange Verkettung von Schuld und Demütigung auf, in der sich Täter und Opfer kaum mehr unterscheiden lassen. Die Gewaltbereitschaft der Jugendlichen ist mehr als eine Laune, sie ist Ausdruck eines von geistiger Heimatlosigkeit, sozialer Vernachlässigung und materieller Armut geprägten Lebensgefühls. Ein Lebensgefühl, das nicht nur für Potzlow bezeichnend ist.

Das Theater erhofft sich mit der Aufführung dieses aufwühlenden Stückes eine breite Diskussion und lädt Sie ein, sie mit uns zu beginnen – durch den Besuch einer Vorstellung und Teilnahme an Gesprächen danach.

Aufführungen:

Ab 16. November im Theater Greifswald (TaP)

Ab 28. November im Theater Stralsund (Brauhaus)

gänge am Strand, der wie jedes Jahr vorzügliche Kuchen in einer Zempiner Bäckerei und Gespräche über alltägliche Themen.

*Nils Blanckenfeldt*

## Kirchenwache im Sommer

Nun werden es immer weniger – ich meine die Touristen in unserer Kirche. In den schönen warmen Tagen konnte man sie überall in Greifswald sehen, auch in unserer Kirche. Dass sie nicht vor verschlossener Jacobikirchentür stehen mussten, ist vor allem unseren treuen Kirchenwächtern zu verdanken. Wer das einmal gemacht hat, weiß, dass Kirchenwache nicht nur auf- und zuschließen bedeutet. Da werden Fragen gestellt, Spenden entgegengenommen, über Gott und die Welt geredet und und und...

Das ist nicht nur ein Ehrenamt, das ist eine Ehrenberufung.

Allen, die auch in diesem Jahr wieder herzlich, im Namen des Gemeindegottesdienstes, danken.

*Pfr. Jürgen Hanke*

## Ein Dank für Spenden

Liebe Gemeinde, die Kirche und ihr Geld – das ist immer ein Thema. Unsere Kirchengemeinde und ihre Spender, das will ich jetzt zum Thema machen. Es vergeht kein Gottesdienst, in dem nicht um eine Spende gebeten wird. Manchmal bitten wir um Kuchenspender, Arbeitskraftspender, Ideenspender. Da war mal im vergangenen Jahr die Idee, eine neue Taufschale anzuschaffen und schon gab es

die Bitte um Geldspenden dafür. Seit dem Auszug der Studentengemeinde aus dem Turm ist dieser nicht mehr nutzbar. Und wieder waren Spender zur Stelle, sogar eine Spülmaschine für die kleine Küche im Turm ist schon gespendet worden, obwohl wir noch gar keine Küche haben. Ich könnte diese Liste noch wesentlich verlängern, möchte aber einhalten und sagen, dass ich das sehr beeindruckend finde und keineswegs selbstverständlich.

*Herzlichen Dank,*

*Ihr Pastor Jürgen Hanke*

## Kindergottesdienst

Mit dem Einzug des Herbstes gibt es bei uns einen neuen Anfang. Ich will noch nicht vom Frühling reden, aber da wächst gerade ein zartes Pflänzchen bei uns heran – ein neuer Kindergottesdienstvorbereitungskreis. Er braucht noch viel Verstärkung, wenn er so kräftig werden will wie sein Vorgänger. Wer mitmachen möchte, weil er/sie die Kinder im Gottesdienst nicht übersehen will und sie ihm/ihr wichtig sind, der ist herzlich eingeladen, das Pflänzchen zum Wachsen zu bringen. Melden Sie sich einfach nach einem Gottesdienst oder im Pfarramt.

Allen, die in den vergangenen Jahren diesen Dienst getan haben und dabei waren – manche übrigens mehr als 10 Jahre, möchte ich herzlich Dank sagen.

*Pfr. Jürgen Hanke*

## Wir feiern Advent

Zur Adventsfeier, am 10. Dezember um 15 Uhr, lade ich alle Gemeindeglieder herzlich in unsere (geheizte) Kirche ein. Mit einem Gottesdienst,



Adventsbasteln in Zinnowitz

Foto: A. Jülich

gemeinsamem Kaffeetrinken, Singen und Spielen wollen wir uns vorbereiten auf das Geschehen von Weihnachten. Für die Kaffeetafel bitte ich herzlich um Kuchen- und Gebäckspenden. Ich freue mich auf dieses Beisammensein und heiße Sie schon heute herzlich Willkommen.

Pfr. Jürgen Hanke

## Die Rüstzeit des GKR in Zinnowitz

Wie jedes Jahr im Herbst traf sich der Gemeindegliederkirchenrat der Jacobi-gemeinde am ersten Oktoberwochenende zur Rüstzeit im St.-Otto-Heim in Zinnowitz. Als Thema hatten wir uns das aktuelle Thema Nr. 1 der Greifswalder Gemeinden, den geplanten Gemeindeverband „ausgesucht“. Konkret ging es um die Entwürfe der Satzung und der Ge-

schäftsordnung – quasi die Spielregeln, nach denen hoffentlich das einvernehmliche Miteinander der Gemeinden ablaufen soll. Bis auf wenige Ergänzungen, z.B. zum grundsätzlich zu regelndem möglichen Austritt aus dem Verband, fanden die von einer Arbeitsgruppe aus allen Gemeinden vorbereiteten Papiere die Zustimmung der Kirchenältesten.

Hintergrund des Verbandes sind die voraussehbare Abnahme der Finanzen der Gemeinden z.B. durch sinkende Kirchensteuern und schrumpfende Hilfen aus den westlichen Landeskirchen sowie der Pfarrstellenbesetzungsplan der Landeskirche, der auch eine Reduzierung der Pfarrstelle der Jacobi-gemeinde vorsieht.



Strandspaziergang in Zinnowitz

Foto: A. Jülich

Nach dem Motto „Handeln bevor von oben entschieden wird!“ sollen durch den Verband die bestehenden Gemeinden als Kristallisationspunkte der evangelischen Christen erhalten und durch finanzielle Zusammenarbeit mit dem wenigen Geld mehr erreicht werden. Am Rande sei erwähnt, dass eine Rüste nicht nur aus ernsthaften Beratungen besteht. Für Ausgleich sorgten Spazier-

### Superintendentur

Domstraße 13, Tel.: 79 92 90  
Sup. Ulrich Tetzlaff  
sup@kirchenkreis-greifswald.de

### Telefonseelsorge

Gebührenfrei: 0800/111 0 111

### Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle:

Brüggstraße 45 Tel.: 89 76 22  
Und im TREFF:  
(Frau Maria Lebek): Mittwochs von 10.00 -12.00 Uhr. In dieser Zeit können individuelle Beratungstermine vereinbart werden. Telefon: 88 33 75

### Diakoniesozialstation

Leitung: Simone Hoffmann,  
Domstr. 17, Tel. 89 92 60

### Krankenhauseelsorge

Pfr. Rainer Laudan, Tel. 8 62 22 16  
khs@kirchenkreis-greifswald.de  
Pfr. Philip Stoecker, Tel. 89 95 12  
Pfn. Elisabeth Dibbern, Tel. 82 36 32  
Seelsorgerin Gerlinde Gürtler,  
Tel. 89 96 70, gerlinde.guertler@uni-greifswald.de

### Hospizdienst

Pfr. Philip Stoecker, Tel. 89 95 12

### Impressum

Der StadtGemeindeBrief wird herausgegeben von den Gemeindegliederkirchenräten St. Marien, St. Nikolai, St. Jacobi und Johannes. Redaktion und Satz: Thomas Bahls, Rainer Neumann (Tel. 318 309).

Druck: Druckhaus Panzig.

Auflage: 5350. Spendenkonto für Gemeindebrief: Pommersche Ev. Kirche  
KD-Bank, BLZ: 35060190  
Konto: 1561360 010  
Kennwort: StadtGemeindeBrief

### Hinweis:

Sa. 3.2.19.00 Dom Johannes  
Brahms: Ein deutsches Requiem

## Neue Übersetzung: Bibel in gerechter Sprache

Nicht einmal zwei Wochen auf dem Markt, da war sie schon vergriffen, die erste Auflage einer neuen Bibelübersetzung: „Bibel in gerechter Sprache“. Und das nicht ohne Grund, wie die Lübecker Bischöfin Bärbel Wartenberg-Potter erklärt: „Der Reformation treu zu sein, heißt auch heute zu reformieren.“ Ein wesentlicher Aspekt der Bibel in gerechter Sprache ist, mit antijüdischen Inhalten aufzuräumen. Die Übersetzenden legten auch besonderen Wert auf eine bewusste Verwendung der Gottesbezeichnungen. So fällt auf, dass neben die Anrede „Herr“ viele weitere getreten sind. Neu überdacht wurde in der „Bibel in gerechter Sprache“ auch die Rolle der Frau. Wurden Frauen oft an den Rand gedrängt oder überhaupt nicht erwähnt, so erscheinen sie in der Neuübersetzung wieder vermehrt. Am 2. Advent wird um 9.30 Uhr ein Gottesdienst zu diesem Thema in der Johanneskirche stattfinden. *Rainer Neumann*

**St. Marien****Taufen**

Tarja-Katharina Pillich, Marieke John, Sophie Steffen

**Trauungen**

Dirk-Thomas Pillich und Cornelia Schwenke-Pillich, geb. Schwenke, Salvatore Kubus und Christine Kubus, geb. Bewernick

**St. Nikolai****Taufen**

Emelie Ada Bunk, Elisabeth Christin Zenk, Karen Klein, Nortwin Klein, Thorge Klein, Frithjof Klein, Joel Damian Holz

**St. Jacobi****Taufe**

Johanna Kennemann

**Johannes****Taufe**

Clemens Lerch

**Spendenkonten****St. Marien:**

Volksbank Raiffeisenbank eG  
BLZ: 150 616 38  
Kto-Nr.: 108 570 779

**St. Nikolai:**

Sparkasse Vorpommern  
BLZ: 150 505 00  
Kto-Nr.: 232 002 835

**St. Jacobi:**

EDG eG Kiel  
BLZ: 210 602 37  
Kto-Nr.: 144 770

**Offene Kirchen im  
Dezember und Januar:****St. Marien:**

Mo. - Sa. von 11 bis 15 Uhr  
So. 10.15 Uhr Gottesdienst

**St. Nikolai:**

Montag bis Sonnabend von  
11-15 Uhr.  
So. Gottesdienst um 10 Uhr

**St. Jacobi:**

Montag, Dienstag, Donnerstag und  
Freitag von 10 bis 12 Uhr.  
So. 10.30 Uhr Gottesdienst.

**Für alle Kirchen:**

Kirchenbesichtigungen zu anderen  
Zeiten sind nach Anmeldung in den  
jeweiligen Pfarrämtern oder Büros  
möglich.

**Krippenausstellung**

Vom 3. bis zum 26. Dezember sind in  
der Frauenklinik in der Wollweber-  
straße, unterschiedliche Krippen zu  
sehen.

Es sind Krippen aus Holz, Ton, Stein  
oder Papier. Sie entstanden in  
Deutschland, Polen oder Afrika durch  
künstlerische Menschenhände, aber  
auch durch die Arbeit des Wassers an  
der Küste von Rügen. Alle Patienten,  
Mitarbeiter, Angehörige und Besu-  
cher sind eingeladen, sich die Krippen  
anzusehen, stehenzubleiben und sich  
diesen Augenblick „wohl gefallen“ zu  
lassen.

*Gerlinde Gürtler, Seelsorgerin*

Ruthenberg, Tel. 3046 (über KDW)  
Johanneskirche, Bugenhagenstr.

**Gruppe f. Angehörige psychisch  
Erkrankter**

jeden 3. Donnerstag im Monat  
14.00 - 16.00 Uhr, Leitung: H.  
Ruthenberg, Tel. 3046 (über KDW)  
im Kreisdiakonischen Werk, Bugen-  
hagenstr.

**Seniorentanz im Treff**

Donnerstag, 9.00 Uhr,  
Ansprechpartner: Helga Nikulski,  
Tel. 841918, Lomonossowallee 55

**Seniorenachmittage im Treff**

07.12., Pfr. Kehnscherper  
14.12., gemeinsame Adventsfeier  
(Johanneskirche!)  
05.01., Pfr. Kehnscherper  
18.01., Pfr. Dibbern  
Jeweils 14.30 Uhr  
Lomonossowallee 55

**Arbeitslosenfrühstück im Treff  
für junge Frauen**

jeden 2. und 4. Donnerstag im  
Monat von 9.00 - 11.00 Uhr  
(bei Bedarf m. Kleinkindbetreuung)  
Lomonossowallee 55  
7.12., 11.1., 25.1.

**Filmnachmittage im Treff**

jeden 3. Mittwoch im Monat um  
14.30 Uhr, Lomonossowallee 55

**Handarbeitskreis im Treff**

jeden Montag von 9.30 - 11.00 Uhr  
zum gemeinsamen Stricken, Häkeln  
und Klönen  
Lomonossowallee 55

**Bastelnachmittag im Treff**  
jeden 1., 2. und 4. Mittwoch im  
Monat von 14.00 - 18.00 Uhr  
Lomonossowallee 55

**Basteltreff für Kinder**  
freitags 13.00 - 14.00 Uhr  
Lomonossowallee 55

**Die Geburt Christi**

Mit empfindsamer Musik des Spät-  
barock aus der Feder des preußi-  
schen Hofkapellmeisters Carl  
Heinrich Graun (1703-1759) wird  
am 3. Dezember um 17.00 Uhr im  
Dom St. Nikolai die Weihnachtsgeschichte neu zu erleben sein.  
Im Gegensatz zu Johann Sebastian  
Bach, der seinem Weihnachtsora-  
torium den Text von Lukas 2 zu  
Grunde gelegt hat, verlegt sich  
Graun ganz auf die Ausdeutung  
der Botschaft vom Wunder der  
Weihnacht.

Ausführende: Anette Gerhardt,  
Sopran, Saskia Klumpp, Alt,  
Vokalensemble, Musica Baltica auf  
historischen Instrumenten, Lei-  
tung: Frank Dittmer



**Frauenkreis St. Marien**  
Dienstag, 12.12., 23.1.,  
14.30 Uhr, Brüggstr. 35,  
Ansprechpartner

Pfr. Dibbern

**Elternkreis St. Marien**

Mittwoch, 13.12. und  
Donnerstag, 25.1. um 19.30 Uhr  
Brüggstr. 35  
Ansprechpartner Rudi Zersch

**Kindergottesdienstkreis St. Marien**

Mittwoch, 20.00 Uhr, Friedrich-  
Loeffler-Str. 67, Ansprechpartner  
Frau Kiefer, Tel. 50 60 50

**Hauskreis St. Marien**

Dienstag, 20.00 Uhr, Friedrich-  
Loeffler-Str. 67, Ansprechpartner  
Fam. Kiefer, Tel. 506050

**Seniorenkreis St. Nikolai**

14.12., 14.30 Uhr (Weihnachtsfeier)  
18.01., 14.30 Uhr  
Ansprechpartner Pfr. Gürtler

**Gesprächskreis St. Nikolai**

Montag, Ansprechpartnerin Christine  
Deutscher, Tel. 51 09 48

**Kindergottesdienstvorbereitung  
St. Nikolai**

nach Vereinbarung mit Cordula  
Ruwe

**Frauenhilfe/Seniorenkreis St. Ja-  
cobi**

Montag, 11.12. und 15.1., 14.00 Uhr,  
Karl-Marx-Platz 4,  
Ansprechpartner Pfr. Hanke

**Bibelkreis St. Jacobi**

Donnerstag, 18.1., 19.30 Uhr,  
Karl-Marx-Platz 4,  
Ansprechpartner Pfr. Hanke

**Tafelrunde St. Jacobi**

nach Vereinbarung,  
Ansprechpartner: Annette Hochschild  
Tel. 21 83

**Hauskreis St. Jacobi**

Montag, 19.30 Uhr, Ansprechpartner  
Familie Rehm, Tel. 76 23 90

**Kindergottesdienstvorbereitung  
St. Jacobi**

Montag nach Vereinbarung, 20.00 Uhr,  
Karl-Marx-Platz 4,  
Ansprechpartner Pfr. Hanke

**Erwachsenenunterricht St. Jacobi**

Dienstag, 19.30 Uhr, nach Vereinba-  
rung mit Pfr. Hanke, Karl-Marx-Platz 4

**Gesprächskreis St. Jacobi**

Letzter Freitag im Monat

Ansprechpartner

Fam. Jülich, Tel. 51 15 63 und  
Fam. Blanckenfeldt Tel. 50 14 06

**Kirchenkaffee im Treff**

jeden 2. und 4. (5.) Donnerstag im  
Monat

**Gebetskreis Johanneskirche**

montags 8.30 – 9.00 Uhr

**Schwerhörigen-Kreis**

für Schwerhörige und Angehörige  
jeden 2. Mittwoch im Monat 14.00 -  
16.00 Uhr, Leitung: Herrmann  
Ruthenberg, Tel. 3046 (über KDW)  
Johanneskirche, Bugenhagenstr.

**Blinden-Kreis**

für Blinde, Sehbehinderte und  
deren Angehörige  
jeden 4. Mittwoch im Monat 14.00 -  
16.00 Uhr, Leitung: Herrmann

## Wir gratulieren zum Geburtstag

### Jubilare im Dezember

Im Dezember begehen den 70. Ge-  
burtstag Dr. Sybille Baumann, Helga  
Voigt, Edith Meier, Traute Otto, Bar-  
bara Pohlmann, Helga Klaeske und  
Heinz Neitzel. Den 75. Geburtstag  
haben Gerhard Neitzel und Christel  
Waterstradt. Zum 80. Geburtstag gra-  
tulieren wir herzlich Christel  
Schmidt, Günter Saß, Joachim Nik-  
kel, Christa Riebe, Christa Fandre  
und zum 85. Geburtstag Trude Saß,  
Gerda Bruder, Erwin Witte und Anna  
Witte. 90 Jahre alt wird Gerda  
Grimm. Josepha Rubbey gratulieren  
wir zum 92. Geburtstag und Anna  
Geist zum 93. Geburtstag. Pauline  
Witthus und Gertrud Schade werden  
95 Jahre und Marie Pelka 98 Jahre.

### Jubilare im Januar

Im Januar gratulieren wir zum 70.  
Geburtstag Elisabeth Lieschefskey, El-  
friede Eichstädt, Gerhard Kahle, Ger-  
da Zimmermann, Arno Stutz, Gerd  
von Natzmer, Odgart Brachmann,  
Esta-Maria Zimmermann, Walter  
Podszus, Linde Welk, Jürgen Fried-  
rich und Brigitte Roggenbach. Den  
75. Geburtstag begehen Rolf Heuer,  
Ingrid Freitag, Dietrich Metzling, Dr.  
Horst Kallweit, Horst Krüger, Dr. El-  
friede Kallweit und Helene Thielke.  
Zum 80. Geburtstag gratulieren wir  
herzlich Christa Buhrow, Sonja  
Stark, Irene Kolm, Gisela Kohl, Ru-  
dolf Bunde, Getrud Freese und zum  
85. Geburtstag Rosa Rebekka Hilli-

ger. 90 Jahre wird Erika Harmel.  
Zum 91. Geburtstag gratulieren wir  
Herta Lyhs zum 92. Geburtstag Ilse  
Schievelbein und Charlotte Strelow.  
Eva Wiggers, Christel Waldmann  
und Charlotte Stubbe zum 93. Ge-  
burtstag. Ihren 94. Geburtstag bege-  
hen Herta Neumann und Wanda  
Blank. Eva Darlong wird 95 Jahre  
und Emma Siewert 96 Jahre alt.

### Gottes Segen allen Jubilaren!

Wir geben runde Geburtstage ab  
dem 70. Lebensjahr und ab dem 90.  
Geburtstag alle Geburtstage an.

## Greifbar-Gottesdienst

Sonntag, 3. Dezember 2006 in St.  
Jacobi: „Schrille Nacht, eilige  
Nacht. Der Gottesdienst im Advent“

## Allianzgebetswoche 2007

Sonntag, 7. -14.1.2007  
Thema: „Jesus Christus - gestern,  
heute und ewig“  
Eröffnungsgottesdienst:  
Sonntag, 7.1.2007, 10.00 Uhr  
im Dom St. Nikolai  
Predigt: Sup. Ulrich Tetzlaff

## Kirchenfinanzen

Die Evangelische Kirche in  
Deutschland hat eine neue Internet-  
seite zum Thema der kirchlichen Fi-  
nanzen ins Internet gestellt.  
Unter: [www.kirchenfinanzen.de](http://www.kirchenfinanzen.de)  
kann man sich über die Finanzie-  
rung der Evangelischen Kirche in  
Deutschland informieren.

## Dezember 2006

Fr.	1.12.	17.00	Marien	Weihnachtskonzert, Bund der Ruheständler in der Annenkapelle
So.	3.12.	15.00 17.00	Marien Dom	Adventsfeier der Gemeinde, Annenkapelle C.H. Graun: Weihnachtsoratorium. Vokalensemble, Ltg. LKMD Dittmer
			Ab heute	Krippenausstellung in der Frauenklinik in der Wollweberstraße. Bis zum 26.12.
Mi.	6.12.	17.00	Dom	Nikolaussingen
Do.	7.12.	17.00	Dom	Adventliche Domführung für Kinder (S. 13)
Fr.	8.12.	16.00	Dom	Orgelmusik zum Advent, LKMD Dittmer
Sa.	9.12.	15.30 17.00	Marien Marien	Bläsermusik im Kerzenschein Bläsermusik im Kerzenschein
So.	10.12.	10.00	Dom	Krippenspiel der Martinschule
Di.	12.12.	17.00	Dom	Adventliche Domführung für Kinder (S. 13)
Do.	14.12.	14.30 20.00	Dom Dom	Adventsfeier in der Domstr. 13 Konzert mit Hermann van Veen
Fr.	15.12.	16.00	Dom	Orgelmusik zum Advent, LKMD Dittmer
Sa.	16.12.	17.30	Dom	Weihnachtsoratorium 1-6. Beginn von Teil 4-6 um 20.00 Uhr
So.	17.12.	17.00 18.00	Marien Dom	Weihnachtsliedersingen Universitätsgottesdienst, Dr. Weise
Di.	19.12.	17.30	Dom	Weihnachtsspiel des Kindergartens
So.	31.12.	20.00	Dom	Silvesterorgelkonzert, LKMD Dittmer

### Turmblasen im Advent:

An den Adventssonntagen blasen die Posaunen von St. Marien und St. Jacobi jeweils sonntags von 11.45 bis 12.00 Uhr vom Domturm über die Stadt.

## Januar 2007

So.	7.1.	11.30	Dom	Sonntagmatinee
Sa.	13.1.	20.00	Marien	Konzeret „Klassische Gitarre“, Annenkap.
So.	14.1.	11.30	Dom	Sonntagmatinee
Mi.	17.1.	17.00	Kath.	Ökum. Frauengruppe: Weltgebetstagsinformationen über Paraguay, (S. 13)
So.	21.1.	11.30 18.00	Dom Dom	Sonntagmatinee Universitätsgottesdienst
Mi.	24.1.	20.00	Dom	Dietrich Buxtehude: Kantaten. Kammerchor des Instituts für Kirchenmusik und Musikwissenschaft, Ltg. Prof. Jochen A. Modeß
So.	28.1. 26.-31.1.	11.30	Dom Jacobi	Sonntagmatinee Konfirmandenrüste, Wasserburg Turow



## Musikalische Angebote

### Kantorei St. Marien

Dienstag, 19.15 Uhr  
Friedrich-Loeffler-Str. 68  
Leitung: Katharina Pohl

### Kinderchor St. Marien

Vorschulalter: Dienstag, 15.15 Uhr,  
Kindergarten R.-Breitscheid-Str. 32  
ab 1. Klasse: Freitag, 15.15 Uhr,  
Friedrich-Loeffler-Str. 68

### Gospelchor St. Marien

Donnerstag, 20.00 Uhr,  
Friedrich-Loeffler-Str. 68,  
Leitung: Nicole Chibici-Revneanu,  
Tel. 51 99 92

### Domchor St. Nikolai

Donnerstag, 19.45 Uhr  
Lutherhof,  
Leitung: Prof. Jochen A. Modeß

### Domspatzen

4-7 Jahre: Donnerstag, 15.00 Uhr  
6-7 Jahre: Donnerstag, 16.00 Uhr  
Baustr. 36/37  
Leitung: Prof. Modeß

### Domkinderchor (ab 8 Jahre)

Donnerstag, 17.00 Uhr  
Baustr. 36/37  
Leitung: Prof. Modeß

### Domjugendchor (ab 14 Jahre)

Dienstag, 17.30 Uhr  
Domstr. 13  
Leitung: LKMD Frank Dittmer

### Flötenkreis I (Jüngere) St. Jacobi

Dienstag, 15.00 Uhr  
Sakristei  
Leitung: Wilfried Koball

### Flötenkreis II (Ältere) St. Jacobi

Dienstag, 18.00 Uhr  
Sakristei  
Leitung: Wilfried Koball

### Kirchenchor St. Jacobi

Dienstag, 19.30 Uhr  
Sakristei  
Leitung: Wilfried Koball

### Posaunenchor St. Jacobi und St. Marien

Donnerstag, 18.00 Uhr  
in der Annenkapelle von St. Marien  
Leitung: Wilfried Koball

### Chor Johannesgemeinde

Montag, 19.30 – 21.00 Uhr  
Bugenhagenstraße

## Für Erwachsene

### Ökumenische Frauengruppe

Mittwoch, 24.1., ab 19.00 Uhr, Kath.  
Gemeindehaus, Rubenowstr.,  
Ansprechpartner Antje Heinrich-  
Selling, Tel. 89 27 28

### Kinderkirche St. Marien

Weihnachtsfeier: Mittwoch, 15.12.,  
15.00 Uhr, und 17.1. um 10.00 Uhr  
Kinderkirche. Annenkapelle

### Kreis für Ältere St. Marien

Donnerstag, 14.12., 11.1., 14.30 Uhr,  
Friedrich-Loeffler-Str. 68, An-  
sprechpartnerin Dörte Frieling,  
Tel. 504272



## Christenlehre

### St. Jacobi, St. Nikolai, St. Marien

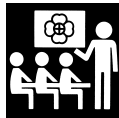
Klassen 5/6:  
Dienstag, 15.30 Uhr, Baustr. 36

Klassen 1/2:  
Mittwoch, 15.00 Uhr, Baustr. 36 und  
Donnerstag, 15.00 Uhr, Loefflerstr. 68

Klasse 3:  
Donnerstag, 16.00 Uhr, Loefflerstr. 68

### Johannes

Kinder von 4-12 Jahren  
Montag, 15.00 - 17.00 Uhr  
Treffpunkt Kirche



## Konfirmanden

### St. Jacobi

Mittwoch, 16.15 - 17.15 Uhr  
Karl-Marx-Platz 4

### Vorkonfirmanden St. Marien

Mittwoch, 17.00 - 18.00 Uhr,  
Friedrich-Loeffler-Str. 68

### Konfirmanden St. Marien

Montag, 16.30 Uhr,  
Friedrich-Loeffler-Str. 68

### Vorkonfirmanden St. Nikolai

Donnerstag, 15.45 Uhr, Baustr. 36

### Konfirmanden St. Nikolai

Dienstag, 14.00 Uhr, Baustr. 36



## Junge Gemeinde

### Junge Gemeinde St. Marien

Montag, 19.00 Uhr  
Friedrich-Loeffler-Str. 67

### Junge Gemeinde St. Nikolai

Mittwoch, 19.00 Uhr, Baustr. 36

### Junge Gemeinde St. Jacobi

Mittwoch, 18.30 Uhr  
Karl-Marx-Platz 4

### Taizé-Gebet, Johanneskirche

Freitag, 19.00 - 20.00 Uhr,  
anschließend Abendbrot



## Fußballgruppe

### „Domfalken“ St. Nikolai

Gruppe I: 14-16 Jahre  
Mittwoch, 16.45-17.45 Uhr

Gruppe II: 13-16 Jahre  
Montag, 16.30-17.30 Uhr

Gruppe III: 6-10 Jahre  
Montag, 15.30-16.30 Uhr  
alle: Odebrecht Turnhalle

### Fußball Greiffiti

Freitag, 14.30 Uhr,  
Stadion Wolgaster Str.



Ökumenische  
Frauengruppe

## Ökumenische Frauengruppe

### Weltgebetstag 2007 Sara – mit Hoffnung leben

Eine herzliche Einladung zum ersten Themenabend im Neuen Jahr am vorletzten Mittwoch im Monat in das Katholische Gemeindehaus, dem 24. Januar, wie gewohnt ab 19.00 Uhr zum Ankommen und Tee, ab 19.30 Uhr beginnen wir.

In Vorbereitung auf den kommenden Weltgebetstag wird es um eine Frau aus der Bibel gehen - Sara, die mit Abraham verheiratet ist, eine Frau, die durch Trauer und Konflikte geht und doch voller Hoffnung bleibt. Die Hoffnung auf ihr Fruchtbarwerden ist beschrieben im Buch Genesis, Kapitel 18, in den Versen 1-15.

Diese Bibelstelle nehmen die Frauen des diesjährigen Weltgebetstageslandes Paraguay mit in die Gottesdienstordnung auf. Mit ihren Gebeten und Liedern und vor allem mit den biblischen Texten erzählen sie von ihrer Vision von einer Welt: „Unter Gottes Zelt vereint“.

An unserem Frauenabend am 28. Februar möchten wir zusammen kochen nach Rezepten aus Paraguay. Einen Abend mit Informationen zum Weltgebetstag 2007 über Land und Leute, das Kennenlernen der Ordnung, miteinander singen und beten, wie es die Frauen in Para-

guay tun, findet am Mittwoch, den 17. Januar in der Zeit von 17.00 Uhr bis 21.00 Uhr statt (im katholischen Gemeindehaus in der Rubenowstraße). Durch den Abend wird Christine Deutscher führen. Wir bitten alle Frauen, sich in dieser Veranstaltung über das Land Paraguay und die Lebensumstände der Frauen zu informieren.

*Antje Heinrich-Sellering, Annerose Neumann und Edelgard Tetzlaff*

## Vorweihnachtliche Domführung für Kinder

Vorspiel mit dem eigenen Instrument, Weihnachtsfeier vom Sportverein, der Schule und dem Malkurs... die Vorweihnachtszeit kann ganz schön stressig sein – auch für Kinder. Eine Möglichkeit, ein wenig innezuhalten bietet die Nikolaigemeinde in diesem Jahr an: Eine vorweihnachtliche Domführung für Grundschüler.

In ruhiger Atmosphäre, begleitet von Musik, werden die kleinen Besucher durch den mit Kerzenlicht erleuchteten Dom geführt. Vom Licht, der Freude, Engeln und der Krippe hören sie an verschiedenen Haltepunkten in der Kirche. Um ein wenig besser planen zu können, bitten wir um Anmeldung im Dombüro (vormittags bis 12.30 Uhr unter Tel. 2627).

Auch Gruppen sind uns willkommen. Termine: 7. und 12. Dezember jeweils um 17 Uhr im Dom.

*Elisabeth Kalthorn, Kirsten Ehmke und Antje Heinrich-Sellering*

Datum	St. Jacobi 10.30 Uhr	Dom St. Nikolai 10.00 Uhr	St. Marien/Annenkapelle 10.15 Uhr	Treff Lomonossow- allee, 9.00 Uhr	Odebrecht, Kapelle 10.00 Uhr	Johannes 9.30 Uhr
3.12.	Pfr. Hanke Kirchenkaffee 18.00 Uhr, Greifbar	Familiengottesdienst, Pfr. Gürtler (A) Adventsmarkt	15.00 Uhr Adventsfeier	Pfr. Dibbern	Pfn. Ehricht	Pfr. Dr. Kehnscherper mit Taufen
10.12.	15.00 Uhr, Gemeinde- adventsfeier in der Kirche	Familiengottesdienst mit Krippenspiel der Martin- schule, Pfr. Gürtler, Taufen	Pfr. Kiefer	Pfr. Kiefer		Pfr. Neumann Thema: Bibel in gerechter Sprache
17.12.	Pfr. i.R. Springborn, (A) Kirchenkaffee	Sup. Tetzlaff, Vikarin Huse Taufe	Pfr. Dibbern (A) 17.00 Uhr, Adventslieder- singen	Pfr. Dibbern (A)	Pfn. Ehricht	OKR Dr. Ehricht
24.12.	15.30 Uhr, Krippen- spiel, Pfr. Hanke 17.00 Uhr, Pfr. i.R. Springborn <b>Schwedenkirche:</b> 17.00 Uhr, Pfr Hanke 22.00 Uhr, Musik zur Heiligen Nacht	15.00 Uhr Pfr. Gürtler 17.00 Uhr, Sup. Tetzlaff 22.00 Uhr, Bischof Dr. Abromeit	14.30 Uhr, Pfr. Dibbern, Annenkapelle 16.00 Uhr, Pfr. Dibbern, St. Marien 17.30 Uhr, Pfr. Kiefer und Junge Gemeinde 24.00 Uhr, Pfr. Kiefer Annenkapelle	14.30 Uhr, Pfr. Kiefer	15.30 Uhr, Paul-Ger- hardt-Haus, Pfn. Ehricht 17.00 Uhr, Kapelle, Pfn. Ehricht	15.00 Uhr, Krippen- spiel 17.00 Uhr, Pfr. Dr. Kehnscherper
25.12.	Weihnachtsliedersingen Koball/Pfr. Hanke	Pfr. Gürtler	Pfr. Dibbern	Pfr. Dibbern	Pfn. Ehricht	OKR Dr. Ehricht
26.12.	Pfr. Hanke (A)	Bischof Dr. Abromeit	Pfr. Kiefer	Pfr. Kiefer		Siehe Dom
31.12.	Jahresschlußgottes- dienst (A)	Gemeinsamer Gottesdienst mit St. Jacobi	17.00 Uhr, Pfr. Dibbern.	14.30 Uhr, Pfr. Dibbern (A)	15.30 und 17.30 Uhr, Paul-Gehrhardt-Haus, Pfn. Ehricht	18.00 Uhr, Jahres- schlußandacht, Pfr. Dr. Kehnscherper
1.1.	Siehe Dom	17.00 Uhr, Bischof Dr. Abromeit	Siehe Dom	Siehe Dom	Pfn. Ehricht	Siehe Dom
7.1.	Pfr. Hanke	Sup. Tetzlaff, Eröffnung der Allianzgebetswoche	Pfr. Dibbern	Sa. 6.1., 14.30 Uhr Pfr. Dibbern		Pfr. Dr. Kehnscherper
14.1.	Pfr. Hanke, (A)	Pfr. Gürtler (A)	Pfr. Dibbern, Gospelchor	Pfr. Dibbern		Pfr. Dr. Kehnscherper
21.1.	Pfr. Hanke, Kirchenkaffee	Sup. Tetzlaff	Pfr. Kiefer	Pfr. Kiefer	15.30 Uhr: Paul-Ger- hardt-Haus: Pfn. Ehricht	Pfr. Dr. Kehnscherper
28.1.	Vikarin P. Huse	Pfr. Gürtler (A)	Pfr. Dibbern (A)	Pfr. Dibbern (A)	28.1.	Pfr. Dr. Kehnscherper
	Kindergottesdienst in der Regel jeden Sonn- tag.	Kindergottesdienst in der Regel jeden Sonntag.	Kindergottesdienst jeden Sonntag.			Jeden Sonntag ist auch Kindergottesdienst